

# Klimajournalismus nach dem Greta-Effekt – die Medien-Klima-Debatte 2019/20



# Covering Climate Now, 2019



[#CLIMATEPOLITICS2020](#) [ABOUT](#) [PARTNERS](#) [CLIMATE BEAT](#) [EVENTS](#) [SHARING](#) [RESOURCES](#)

[JOIN US](#)

Covering Climate Now is a global journalism initiative committed to more and better coverage of the defining story of our time.

## THE CLIMATE BEAT



Sep 30, 2020 · Climate Beat Newsletter

### A Low Bar for Climate Journalism on a Low, Low Night

Chris Wallace of Fox News raised the issue of climate change during the first presidential debate, providing what our Columbia Journalism Review colleague Jon Alsop called "a speck of light on a dark night."

*Available for reprint by CCNow partners.*

## PARTNER STORIES



Oct 2, 2020 · The Guardian

### A Second Trump Term Would Be 'Game Over' for the Climate, Says Top Scientist

Michael Mann, one of the world's most eminent climate experts, says Earth's future 'is in the hands of American citizens.' *Available for reprint by CCNow partners.*

**#ClimatePolitics2020**

A photograph showing a group of people at what appears to be a conference or event. Some people are wearing face masks. The scene is indoors with bright lighting.

**Covering Climate Now**

**Joint Coverage Week  
Sept. 21-28**

# RiffReporter: KlimaSocial

Magazine unabhängiger Reporter

Es unter InfoKlimaSocial, Sie können sich hier ein kostenloses wöchentliches Briefing bestellen.



Anmelden

## 139 Beiträge in „KlimaSocial“



Bildung / Klimakrise  
Transformation

### Mehr Klimaschutz durch Bürgerräte?

In Frankreich hat kürzlich ein Bürgerrat ambitionierte Vorschläge zur Klimapolitik veröffentlicht. Könnte dieses Modell auch in Deutschland funktionieren?



Klimakrise / Wirtschaft



Klimakrise / Newsletter

### KlimaSocialPlus

Unser wöchentliches Briefing hier bestellen



Klimakrise / Transformation  
Wirtschaft

### Sind gemeinwohlorientierte Unternehmen krisenfester?

Zahlreiche Unternehmer versuchten bereits vor Corona gemeinwohlorientiert zu wirtschaften und sich dem Wachstumszwang zu entziehen: Kommen Sie unbeschädigter als andere durch die Krise?

teilen

Flatrate ab 8 €

Projekt unterstützen

# Klimafakten.de – ein steter Beobachter



**Fakten**  
statt Behauptungen

**Fakten**  
für die Wirtschaft

**Fakten**  
besser vermitteln

Über uns

Kontakt

EN



Home > Fakten besser vermitteln > Neues zum Thema

Klimakommunikation

16.09.2019

## Wo steht der deutschsprachige Umwelt- und Klimajournalismus? Ein Überblick

Die mediale Berichterstattung über Klimawandel und ähnliche Themen hat in den vergangenen Jahren merklich zugenommen. Es entstanden eigene Magazine, Webportale, Journalisten-Netzwerke - und drumherum eine Infrastruktur aus Hochschulen, Stiftungsinitiativen, Preisen. Zum Start der Themenwoche "Covering Climate Now", an der wir uns gemeinsam mit 200 Medien weltweit beteiligen, analysiert der Darmstädter Professor Torsten Schäfer die deutschsprachige grüne Medien-Landschaft



Über uns

Redaktionelle Grundsätze,  
Ziele und Partner von  
klimafakten.de

Mehr erfahren



Neueste  
Meldungen

29.09.2020

Arktis statt Aktien, Dürre statt

# Initiative „Klima vor Acht“



Anmelden

## KLIMA° vor acht

### JOURNALISMUS

Die Klimakrise ist das drängendste Problem der Menschheit. In einer Petition fordern über 26.000 Menschen die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten auf, regelmäßig über die Klimakrise zu berichten. Sie alle wollen KLIMA° vor acht – regelmäßig ausgestrahlt, auf einem markanten Sendeplatz, verständlich und unterhaltend. Trotz des fortdauernden Drucks auf die Rundfunkanstalten, gibt es ein solches Format bisher nicht. Das wollen wir ändern! Zusammen mit Euch machen wir nun #KlimaVor8!



Ehrenamtliche Projektgruppe

Webseite



**46.425 €**

20.000 € Fundingziel 2



**819**

Unterstützer\*innen



**Projekt**

erfolgreich

# Offener Brief für die Klima-Dimension

# ÜBER MEDIEN

[ÜBER UNS](#)[ABONNIEREN](#)[NEWSLETTER](#)[ARCHIV](#)[COMEDYPREIS](#)[FLÜCHTLINGE](#)[GENDERSTERN](#)

SARA SCHURMANN  
OFFENER BRIEF

## *Journalist:innen, nehmt die Klimakrise endlich ernst!*

7. SEPTEMBER 2020

*Die Journalistin Sara Schurmann hat einen offenen Brief verfasst, in dem sie Journalist:innen dazu aufruft, die Klimakrise endlich in ihrem ganzen Ausmaß anzuerkennen – und das eigene Handeln danach auszurichten: Sie sollten bei jeder Berichterstattung die Auswirkungen auf das Klima mitdenken. Mehr als 50 Medienmacher:innen unterstützen ihren Aufruf. Wir dokumentieren sowohl den Brief als auch die Liste der Unterstützer:innen.*

# Countdown Natur, RiffReporter

≡ Magazine unabhängiger Reporter



 Newsletter

 Anmelden

## Countdown Natur – das große Rechercheprojekt über den Kampf um die Zukunft der Lebensvielfalt

Ein Team von 25 Journalistinnen und Journalisten berichtet für  
Sie in den kommenden Monaten über eine der wichtigsten  
Überlebensfragen

CIPTO AJI GUNAWAN/Depositphotos

# Netzwerk Weitblick, verschiedene Aktionen



Netzwerk Weitblick

**Aktuelles**

Über uns ▾

Qualifizierung ▾

Service ▾

Mitmachen ▾

Kontakt ▾

[Startseite](#) » [Aktuelles](#)

## Social Media



## Unser Newsletter

Abonnieren Sie unseren Newsletter  
Email

Ich akzeptiere die [Datenschutzregeln](#)  
dieser Webseiten

Abonnieren

## Aktuelles



### Lesestoff: All you need is less

6. Juni 2020 in Allgemein  
verschlagwortet [Lesestoff](#) /  
[nachhaltigkeit](#) / [postwachstum](#) von  
[Redaktion](#)

Seit Jahresbeginn 2020 entwickelt das Netzwerk Weitblick ein neues Qualifizierungsmodul mit dem Titel „Biodiversität – Qualifizierung von Journalistinnen und Journalisten“.

### Projektstart Lehrmodul Biodiversität

8. Februar 2020 in Allgemein von  
[Redaktion](#)

Erhellende Informationen und spannende Diskussionen: In diesem Jahr widmete sich das Forum Weitblick gleich zwei brennenden Themen. In der ersten Session Fronten wie wir es um die

### Das war das 3. Forum Weitblick

2. Juli 2019 in Allgemein / Journalismus  
verschlagwortet [Aletta Bonn](#) / [Alexander Bassen](#) / [Angelika Zahrnt](#) / [Artenvielfalt](#) / [biodiversität](#) / [Forum Weitblick](#) / [journalismus](#) / [nachhaltigkeit](#) / [Volker Angres](#) von [Redaktion](#)

# taz - Sprachleitfaden für Klimajournalismus

taz

POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

suchen ...



Neue Empfehlungen für die taz

## Besser übers Klima schreiben

Als erstes Medienhaus in Deutschland gibt sich die taz eine klimagerechte Sprache. Denn das Sein bestimmt auch das Klimabewusstsein.



Dürre in Kenia: Ist das Wandel oder Krise?

Foto: Goran Tomasevic / Reuters

Die taz ist nicht nur für Klimagerechtigkeit – die taz gibt sich als erstes Medienhaus in Deutschland ab sofort auch eine klimagerechte Sprache. RedakteurInnen der taz werden dabei keine Vorschriften gemacht, was sie wie zu schreiben haben. Vielmehr bekommen sie Empfehlungen an die Hand, um Texte rund ums Klima noch prägnanter, noch besser zu gestalten.

Sprache verändert sich. Deshalb gibt es **das Binnen-I** oder **das Gendersternchen** – und nun die klimagerechte Sprache. Denn: Das Sein bestimmt auch das Klimabewusstsein. Die taz geht in diesem Punkt nach vorne, damit sich mehr Menschen darüber Gedanken

### SCHWERPUNKT KLIMAWANDEL



Öko / Ökologie

6. 9. 2020



**KAI SCHÖNEBERG**

Ressortleiter Wirtschaft und Umwelt



**TORSTEN SCHÄFER**



Der 42-Jährige ist Professor für Journalismus an der Hochschule Darmstadt mit den Schwerpunkten Umwelt- und Klimajournalismus, EU-Berichterstattung sowie Reportage und Erzählen. Er arbeitet auch als Autor und Umweltjournalist, vor allem für die FAZ. Zudem leitet er das Online-Portal [gruener-journalismus.de](https://www.gruener-journalismus.de)

# Klima + Sprache: taz-talk auf Youtube

taz  talk



 Kai Schöneberg

Leiter des taz-Ressorts Umwelt  
und Wirtschaft



 Torsten Schäfer

Professor für Journalismus

taz Talk - Warme Erde oder erhitzte Erde? Klimagerechte Sprache in der taz

312 Aufrufe • Live übertragen am 07.09.2020

 12

 8

 TEILEN

 SPEICHERN



# Folgeberichterstattung nach taz-Artikel

*RBB, SWR, FluxFM, Über Medien, Bildblog, heise.de, Lage der Nation*

**KULTUR NEU  
ENTDECKEN**

**»SWR2**

SWR > SWR2 > Leben & Gesellschaft

GESPRÄCH

**Nicht schönreden: „taz“ setzt sich für „klimagerechte  
Sprache“ ein**

---



# „journalist“ - Titelgeschichte Umweltjournalismus

## journalist

→ **Wie machen wir den Journalismus besser?**

AKTUELLES

MEINUNG

WERKSTATT

JOBS

🏠 > [Startseite](#) > [Detail](#)

MEIN BLICK AUF DEN JOURNALISMUS

## Warum wir mehr guten Umweltjournalismus brauchen

04.09.2020

**Tanja Krämer ist Wissenschaftsjournalistin aus Leidenschaft. In unserer Serie "Mein Blick auf den Journalismus" erklärt sie, warum heute jede Redaktion ein Umweltressort haben sollte und wieso Umweltjournalisten kritischer werden müssen – auch und besonders gegenüber den vermeintlich "Guten". Von Tanja Krämer**



Früher galten sie als die *Nerds* der Redaktion, als *Waldschräte und Baumumarmen*. In den Redaktionssitzungen waren ihre Themen oft die letzten, die verhandelt wurden, wenn die übrigen KollegInnen eigentlich schon drauf und dran waren, Stifte und Zettel einzupacken, im Kopf längst bei den eigenen Geschichten. Man nahm UmweltjournalistInnen nicht für voll, weder in den Redaktionen noch außerhalb davon. Weil man ihre Themen nicht für voll nahm.

Der Klimawandel änderte das. Je stärker die Temperaturkurven stiegen, je deutlicher die Folgen der

# „Stern“ : Klimatitel + neue Haltung



# Mediales Klimabekennntnis: The Guardian

**Keep it in the ground -  
campaign updates**  
Climate change

## Keep it in the Ground campaign: six things we've learned

It's been a few weeks since we launched our major climate change  
project. Here's what we have learned so far

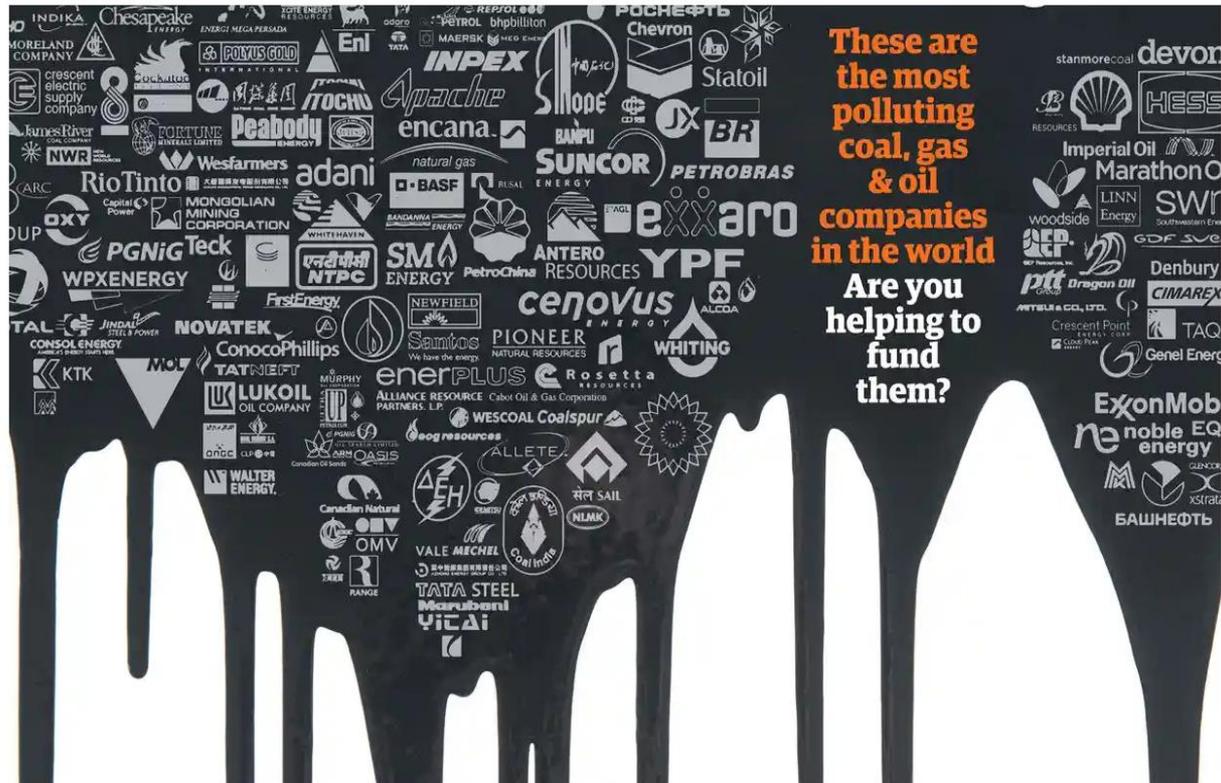
**Emma Howard**

✉ Email

Wed 25 Mar 2015 15.35 GMT



105 **53**



▲ Since its launch more than 140,000 of you have signed the Guardian's petition calling on the Wellcome Trust and the Bill and Melinda Gates foundation to divest from fossil fuels. Photograph: The Guardian

# Neue Klima-Medien-Konferenzen: Bsp. Oslo



## Improving climate journalism, engaging the youth

The Department of Journalism and Media Studies and the research group Media, Environment and Society, are proud to host an international web based conference on how to engage young people by improving the practices of climate journalism.

---

### Event location

This event will be held as a video conference

### Date/Time

October 8, 2020 08:30 to  
October 9, 2020 16:00

[Add to calendar](#)

### Event organizer

Faculty of Social Sciences  
Department of Journalism and  
Media Studies

### Event type

Conferences and Seminars

# Klimajournalismus nach Greta – Fragen...

- Sprache, Worte, Frames
- Narrative, Geschichten
- Akteure
- Zukunft von Fridays for Future
- Verknüpfung von Klimawandel und Artensterben
- Lokale Klimafolgen in Deutschland => Lokaljournalismus
- Eintritt in ein neues Erdzeitalter
- Nachhaltigkeit, Klimawandel und/oder Digitalisierung ?



# 10 Ideen für den neuen Klimajournalismus



## Ten ideas for a shift in climate journalism

1 – We currently observe a period of **relocalization** and rediscovery of the role of places in society and especially in the climate and earth discourse. If it is Bruno Latour’s concept of „Down to Earth“, Harmut Rosa’s „resonance theory“, the rise of nature and place writing in a couple of Western countries (i.e. Great Britain and Germany), trends such as regional food, hiking or even neo-paganism and finally a general longing for origins, nature, wilderness, sensuality and non-digital, meaningful outdoor experiences – the power and meaning of locality and explicitly localized actions and ideas is very visible; especially due to climate change consequences that globally get much stronger in all different kinds of landscapes. We surely have to add to this list thousands of locally based grassroots initiatives which fight for a climate and human-friendly world all around the globe.

2 – So try to **localize your climate reporting** as often as you can; go out, talk to „landscape people“ such as farmers, fishermen, hunters, scientists etc. Tell their stories and link them with scientific knowledge about environmental change.

3 – That’s a consequence from the second approach: Link CC reporting with **society** and **nature** as often as you can in order to make climate consequences understandable, visible, alive. To form stories, you need to be in nature (not only, also in hospitals i.e.) to see where the consequences take place. It’s similar to economical journalism that tries to be close the audience: You would often go to a supermarket and look for examples in order to explain the structures and consequences of international trade which is much more invisible as the concrete products you can buy, see, taste and touch.

# 10 Ideen für den neuen Klimajournalismus



IMPRESSUM | DATENSCHUTZERKLÄRUNG



4 – Don't talk only about „climate journalism“ since we look more and more for the local climate consequences now; so use CC as the context of your story, as the important background (backyard approach) that doesn't have to be always named or even put in the headline („front door approach“). Let's think about and do a „climate contextualized journalism“ or „climatized“ journalism as a new case.

5 – Link the contextualized climate journalism with ethics, and so connect it to ecological sustainability (not the popular „triangle“, where economy, ecology and society come together in such a nice and balanced way....) as the normative basis for human climate actions; **sustainability is a human value** such as free speech or minority rights – and so the normative framework of any kind of journalism today. So climate journalism and climatized journalism have steadily to refer to this ethical layer.

6 – It's a consequence of the ideas above: See climate change as a **dimension** for any kind of social practice, as a key context for society, economy and politics nowadays. It's a dimension and **not a topic** that is in competition with other topics like tax reforms, labour market laws, soccer tournaments or new movies. It's not a topic! If you treat it as one, the key mistake is made and CC becomes much smaller and normal as it is – it becomes an ordinary topic.

7 – Be **holistic** in your nature journalism with climate context; think of you readers as organic beings with a lot of different senses who like to touch, smell, feel, see and listen to nature; as a consequence, we have to **broaden the climate narratives** and frames once we tell climate stories – not only to link it with technology, economy, politics and consumption, but also with psychology, cultural approaches, social initiatives (yes, we have it now with FFF), spirituality, beauty and even harm since cc cause the loss of landscapes, traditions, nature – and future. I'm writing this in Kautokeino in Sápmi, the land of the indigenous Sami in Northern Scandinavia, who teach and have their own journalism in which landscape is very important – and even more now due to all the dramatic climate change consequences in the Arctic.

# 10 Ideen für den neuen Klimajournalismus

IMPRESSUM | DATENSCHUTZERKLÄRUNG



8 – Creating a new future means also a lot of new options and possible freedom. That’s why a new climate journalism should be combined (not always, warning and description of a crisis will stay the key task) with constructive journalism – not only in a sense that we report (front door approach) about solutions, ideas and success that exist in society, science, politics and economy, but in a broader way: Writing to make clear that a transformation into a climate friendly society gives a lot of new and old **freedom** and **life quality** to society since we gain back time, social contacts, health, good food, the beauty of biodiversity, the believe in our own, local potentials to act, proper air, water and soils, resilient woods and ecosystems in general – and finally justice, social participation and local democracy once the actions, we report about, are bottom-up driven and not only top down concepts.

9 – All this means, to use a lively, beautiful and even **poetic language**, too. In order not only to describe but make alive what happens with nature and society (and also what happens if they’re thought as one and the dominating dualism is split off). So let „nature writing“ come into journalism, minimize the frontier between literature and journalism (this goes especially to the German journalists and universities) without forgetting to foster that we could use a more poetic language and that we may tell stories with a holistic and sensitive approach to potentially transport climate information in a better, new way. Journalists will always do their stories for better information and not for the sake of the stories themselves.

10 – We were surprised by the power and courage of **youth** protests against the climate crisis. We were surprised since we didn’t take them for serious in future debates and underestimated their political will and dedication to the planet for a long time. Obviously, it wasn’t enough to celebrate new snap chat and instagram strategies (to spread old messages of a form of a steady growing capitalism coming to its end) as answers to their future. Let’s think and talk about their real needs and integrate them in a localized and climatized journalism in a new form.